



Das PfarrJOURNAL

Katholische Kirchengemeinde

St. Johannes Baptist und St. Heinrich

**XXXI.
WELTJUGENDTAG
26.7. - 31.7.2016**



SELIG DIE

BARM  **IGEN;**
DENN SIE WERDEN
ERBARMEN FINDEN.

(Matthäus-Evangelium Kapitel 5, Vers 7)

PEKING GARDEN
CHINA SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT



Opladener Straße 2
42799 Leichlingen
Telefon 021 75-88 85 98

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag: 11.30 - 15.00 Uhr
17.30 - 23.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 11.30 - 23.00 Uhr

NEUE APOTHEKE
Leichlingen-Witzhelden



Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen
Telefon: 021 74/32 72 · Fax 79 50 50

SOMA-APOTHEKE
Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen
Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11
www.soma-apotheke.de

Frohe Ostern
Ihr Michael Ramon Braun
Apotheker für geriatrische Pharmazie



FÄRBERDRUCK

satz . druck . werbetechnik

Wir sind immer FARB-HUNGRIG!



Unterschmitte 54 · 42799 Leichlingen
Tel. 02175.890451 · Fax 02175.890453
info@faerberdruck.de · www.faelberdruck.de

Tel. 02175 890451

 **Kreissparkasse Köln**
www.ksk-koeln.de

Gut.

- ☒ Sicherheit
- ☒ Vertrauen
- ☒ Nähe

Kreissparkasse.

 **SEBASTIAN MENDE IMMOBILIEN**

Tel.: 0 21 74 - 76 48 59 1
Internet: www.immo-mende.de
Ihr Immobilienmakler in Witzhelden
- Solinger Straße 12

Gerne berate ich Sie in allen Fragen rund um das Thema Immobilien.

Unsere Bürozeiten sind:
Mo. + Mi. 14.00 - 17.00 Uhr
Di. 09.00 - 12.00 Uhr
Do. 09.00 - 12.00 Uhr + 14.00 - 19.00 Uhr
Fr. 09.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

VERKAUF, VERMIETUNG & VERWALTUNG
von Gewerbe-, Anlage- & Wohnimmobilien

Ihr Sebastian Mende

Wohnträume wahr werden lassen



**Nasse Wände?
Feuchter Keller?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
Tür-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
80.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Ihr ISTOEC-Fachbetrieb Bobach
Hochstraße 33, 42799 Leichlingen
☎ 0 21 75 - 1 69 85 10
www.isotec-bobach.de



ISTOEC®
Wir machen Ihr Haus trocken



Auf ein Wort

Lieber Leser,

das ging ja relativ schnell. Nach 11 Monaten Vakanz bekommt die Gemeinde wieder einen hauptamtlichen Seelsorger. Am 28.08.2016 beginnt der jetzige Kaplan Michael Eichinger als neuer Pfarrer der Gemeinde Leichlingen und Witzhelden seinen Dienst. Kaplan Eichinger hat sich dem PfarrJournal vorab schon für ein Interview zur Verfügung gestellt. Dies können Sie auf den Seiten 10 und 11 lesen. Eine richtige Erfolgsstory der kath. Kirche sind die jährlich stattfindenden Weltjugendtage. Von dem früheren Papst Johannes Paul II 1985 in Leben gerufen, erfreuen sie sich bei der Jugend der Welt einer ungeahnten Beliebtheit. Der Abschlussgottesdienst des Weltjugendtages 1995 in Manila gilt mit über 4 Millionen Teilnehmern als eine der größten Versammlungen der Menschheitsgeschichte. Der nächste internationale Weltjugendtag findet in diesem Jahr vom 26. bis 31.07. in Krakau (Polen) statt. Aus diesem Grunde widmet sich unser Schwerpunktthema dieser Veranstaltung, beschreibt die Geschichte des Weltjugendtages, seine Symbole und den Zeitplan des WJT in Krakau. Wenn Sie für Ihre Sommerferien noch nichts geplant haben, ist die Fahrt nach Krakau sicher eine Reise wert. Ansonsten wünsche ich Ihnen eine gute Sommerzeit und erholsame Ferien.

Ihr Bernd Schwung

Wallfahrt in die Schweiz

Nach Rom im letzten Jahr haben wir als Wallfahrtsziel in diesen Jahr „Auf den Spuren des hl. Bruder Klaus“ ausgesucht.

Wer vom 6. bis 10.09.2016 mit in die Schweiz nach Flüeli-Ranft, Kloster Maria Einsiedeln; Luzern, Klosterdorf Engelberg, Thunersee mit Interlaken, Vierwaldstättersee mit Wilelm-Tell Spielen fahren möchte, kann Fahrunterlagen im Pfarrbüro abholen.

Heinrich Witprächtiger, Tel. 02175,730047

In diesem Heft

Seite

Auf ein Wort, in diesem Heft	3
Impressum	3
Zum Geleit	4
Kalender Juli bis Dezember 2016	18/19
Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde	32
Wichtige Adressen und Telefonnummern	34

Schwerpunktthema

Offizielles Weltjugendtagsgebet 2016	5
Geschichte des Weltjugendtags	6
Liste der internationalen Weltjugendtage	7
Symbole des Weltjugendtags	8/9
Programm des Weltjugendtags in Krakau	10

Aus unserem GemeindeLEBEN

Willkommen Kaplan Eichinger	10
Interview mit Kaplan Eichinger	11/12
Ökumenische Chorreise nach Ravenna	13-15
Spende für die KiTa St. Johannes Baptist	16
Little Bird	17
Kapelle St. Heribert im Kinderdorf	20/21
Ökumenischer Hospizgottesdienst	22/23
Spiel und Spaß in der Kinderbücherei	24/25
Blind Date ... mit einem Buch	25
Wallfahrt der kfd	26/27
Pfadfinder: Jamb de Cologne	28-30

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde
St. Johannes Baptist und St. Heinrich
(GKZ 752)- www.kplw.de

V.i.S.d.P.G. Bernd Schwung

Redaktion: Hildegard Bender, Eduard Fuchs, Thomas Krybus, Peter Schindler, Bernd Schwung

E-Mail: pfarbrief@kplw.de

Druck: Färber Druck, Leichlingen

Auflage: 5.200 Stück

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionsschluss des nächsten PfarrJournals:

04.11.2016

Foto Seite 6 und 9: WJT.de



Zum Geleit

Liebe Gemeinde,

am 28. August beginnt Ihr neuer Pfarrer Michael Eichinger seinen Dienst in Leichlingen und Witzhelden. Damit geht die Vakanz nach elf Monaten zu Ende.

Davor liegen die großen Ferien, in denen besonders die Familien mit Kindern neue Kräfte sammeln. Für viele Jugendliche aus der ganzen Welt wird der Weltjugendtag in Krakau der Höhepunkt dieses Sommers werden.

Papst Franziskus will die Jugendlichen zur Barmherzigkeit ermutigen und damit das große Anliegen seines bisherigen Pontifikats weiter verbreiten. Dieses Thema ist dem Heiligen Vater so wichtig, weil unser modernes Leben von zunehmender Kälte und Anonymität bedroht wird. In unseren hochentwickelten Gesellschaften bestimmen Computer und Smartphones den Alltag von immer mehr Menschen, der Zeitdruck steigt immer mehr, von vielen wird ständige Verfügbarkeit erwartet. Wird dies auf die Spitze getrieben, droht der Mensch selbst zu einer Art Maschine zu werden, die vor allem funktionieren soll und bei Versagen ausgetauscht wird. Das bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen der Menschen, vor allem für die Familien. In den ärmeren Ländern des Südens kommt noch hinzu, dass die Menschen Kälte und Anonymität durch die oft undurchschaubaren Verhältnisse zwischen Konzernen, Politik und Bürokratie erfahren.

Vor diesem Hintergrund appelliert der Papst an unser Herz. Auch ein Christ ist eingebunden in Verhältnisse, die er oft nicht ändern kann, aber er kann und muss auf sein Herz achten. Die Verhärtung des Herzens bemerkt man zunächst oft gar nicht, weil man ja so lebt, denkt und urteilt wie alle anderen auch. Aber dem Volk Gottes kommt eine besondere Rolle zu, es darf sich nicht anpassen und auf das berufen, was andere Völker auch tun. Gottes Volk hat eine besondere Erwählung: „Ich schenke Euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in

Euch“ (Ez 36,26a). Diese besondere Berufung betrifft auch unser Christsein hier und heute. Deshalb fällt der Aufruf zur Barmherzigkeit zuerst auf die Kirche zurück, ganz besonders bei uns in Deutschland. Hier ist die Kirche mit so viel Bürokratie und Einrichtungen verbunden, wie nirgendwo sonst, aber gleichzeitig so wenig Spiritualität, so wenig Aufbruchsstimmung, kurz: so wenig Herz ausstrahlt. So hat es Papst Franziskus in seiner „Ad-limina-Ansprache“ an die deutschen Bischöfe im November 2015 gesehen.

Barmherzigkeit, die Arbeit gegen die Verhärtung des Herzens, beginnt immer bei mir selbst. Ganz deutlich wird das, wenn es um das Verzeihen geht. Irgendwann muss einer den ersten Schritt tun. Die meisten finden viele Argumente, um ihre Verletzungen zu begründen. Aber das schafft keinen Frieden. Der wächst erst, wenn sich einer erbarmt, den ersten Schritt wagt, sich damit noch einmal verletzbar macht, aber hoffentlich das Herz des anderen berührt. Das kann eine enorme Überwindung kosten. Vielleicht hat Jesus an solche Situationen gedacht, als er sagte, dass der, der nicht bereit sei, das eigene Kreuz auf sich zu nehmen, nicht sein Jünger sein kann. Außerdem sollte man immer bedenken, dass es eines Tages für einen solchen Schritt zu spät sein kann. Gott hat uns aber nicht für den Tod bestimmt, sondern er ruft in die Auferstehung: „Ich nehme das Herz aus Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch“ (Ez 36,26b). Auferstehung beginnt schon hier und jetzt, wenn ein hart gewordenes Herz sich erweichen lässt, so wie es Gottes Wille ist.

„Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden“ (Mt 5,7). Nach diesem Wort Jesu – es ist das Leitwort des Weltjugendtags – dürfen wir gewiss sein, dass Gott neues Leben schenkt, wo immer wir unser Herz öffnen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, der Ihnen das Herz öffnet für Gott und die Menschen, denen Sie begegnen, und schließlich im August für Ihren neuen Pastor!

*Ihr Pfarrverweser
Michael Knab*



GEBET

WJT KRAKAU 2016

Gott, barmherziger Vater,
Du hast Deine Liebe in Deinem Sohn Jesus Christus offenbart
und sie über uns ausgegossen im Heiligen Geist, dem Tröster.

Dir vertrauen wir heute die Geschicke
der Welt und jedes Menschen an.

Dir vertrauen wir besonders die jungen Menschen
aller Sprachen, Völker und Nationen an:

leite und beschütze sie auf den verzweigten
Wegen der heutigen Zeit.

Schenke ihnen die Gnade, überreiche Früchte
auf dem Weltjugendtag in Krakau zu ernten!

Himmlicher Vater,
mache uns zu Zeugen Deiner Barmherzigkeit.
Lehre uns, Zweifelnden den Glauben zu verkünden,
Entmutigten die Hoffnung zu stärken,
und Gleichgültigen die Liebe zu schenken.

Zeige uns, wie wir die Vergebung an die,
die sich schuldig gemacht haben, herantragen
und die Freude an Unglückliche weitergeben können.

Lass den Funken barmherziger Liebe,
den Du in uns entzündet hast,
zu einem Feuer werden, das die Herzen verwandelt
und das Angesicht der Erde erneuert.

Maria, Mutter der Barmherzigkeit, bitte für uns!

Hl. Johannes Paul II., bitte für uns!

Hl. Schwester Faustina, bitte für uns!



Das Schwerpunktthema:



Der Weltjugendtag war zunächst als einmaliges Ereignis geplant. Er entfachte aber eine derartige Begeisterung, dass Papst Johannes Paul II das Jahr der Jugend der Vereinten Nationen 1985 zum Anlass nahm, den Weltjugendtag zur festen Einrichtung der röm. kath. Kirche zu erklären.

Das Treffen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 30 Jahren aus aller Welt wird vom Päpstlichen Rat für die Laien und dem Gastgeberland organisiert. Seit 1985 findet der Weltjugendtag jedes Jahre statt: alle 2 bis 3 Jahre als internationaler Weltjugendtag, in den Jahren dazwischen als regionale Weltjugendtage in den einzelnen Diözesen.

Der Papst veröffentlicht vor jedem Weltjugendtag eine Botschaft an die Jugendlichen, in der er unter anderem das Motto ausgibt. So war das Motto des Weltjugendtages 2005 in Köln: *Venimus adorare deum* (Mt 2,2 EU), (Wir sind gekommen, um IHN anzubeten).

Jedem internationalen Weltjugendtag gehen Tage der Begegnung voraus. Diese Tage finden im ganzen Austragungsland statt und bieten den anreisenden Jugendlichen Einblick in das Alltagsleben und die Kultur des Gastgeberlandes.

Nach den Tagen der Begegnung reisen alle Teilnehmer/Teilnehmerinnen in die Stadt, in der der eigentliche Weltjugendtag stattfindet. Die einwöchige Veranstaltung beginnt montags mit einem oder mehreren Eröffnungsgottesdiensten. An den darauf folgenden Tagen

werden Katechesen, Gottesdienste, Konzerte, Diskussionsrunden, Workshops, Musicals und viele andere religiöse und kulturelle Veranstaltungen angeboten.

Das nächste zentrale Ereignis ist die Begrüßung des Papstes am Donnerstag. Am Freitag folgt ein Kreuzweg unter Leitung des Papstes durch die Stadt. Zum Abendgebet am Samstagabend, genannt Vigil, und zur Abschlussmesse am Sonntag treffen sich die Teilnehmer/Innen an einem zentralen Platz, auf dem sie auch übernachten. Zelebriert wird der Abschlussgottesdienst vom Papst, der dabei auch den Ort des nächsten internationalen Weltjugendtages verkündet.

Bisher gab es zwölf internationale Weltjugendtage. Der erste fand 1986 in Rom statt. Er wird als erster internationaler Weltjugendtag bezeichnet, da die Weltjugendtagstreffen der Jahre 1984 und 1985 im Rahmen anderer Großveranstaltungen (zum „Heiligen Jahr der Erlösung“ bzw. zum „Jahr der Jugend“ der UN) stattfanden. Die offizielle Zählung schließt die diözesanen Weltjugendtage (die in Rom jeweils am Palmsonntag stattfinden) ein, zählt also die fortlaufenden Jahre seit 1986. Die Jugendtage von 1984 und 2000 fanden in Heiligen Jahren in Rom statt. Mit den zwei Vorläufern und den zwei offiziellen Weltjugendtagen von 1986 und 2000 fanden bisher die meisten Weltjugendtage in Rom statt. Der Abschlussgottesdienst des Weltjugendtages 1995 in Manila gilt mit über 4 Millionen Gläubigen als eine der größten Versammlungen der Menschheitsgeschichte.

Quelle: Wikipedia



Die Geschichte des Weltjugendtages

Internationale Weltjugendtage:

Name	Ort, Land	Zeitpunkt	Teilnehmer
I. Weltjugendtag <i>Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt. (1 Petr 3,15)</i>	Rom, Italien	März 1986	
II. Weltjugendtag <i>Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. (1 Joh 4,16)</i>	Buenos Aires, Brasilien	April 1987	1 Mio.
IV. Weltjugendtag <i>Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. (Joh 14,6)</i>	Santiago de Compostela, Spanien	August 1989	0,5 Mio.
VI. Weltjugendtag <i>Ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht. (Röm 8,15)</i>	Częstochowa, Polen	August 1991	1,6 Mio.
VIII. Weltjugendtag <i>Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. (Joh 10,10)</i>	Denver, Vereinigte Staaten	August 1993	0,6 Mio.
X. Weltjugendtag <i>Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. (Joh 20,21)</i>	Manila, Philippinen	Januar 1995	4 Mio.
XII. Weltjugendtag <i>Meister, wo wohnst du? Kommt und seht! (Joh 1,38-39)</i>	Paris, Frankreich	August 1997	1,2 Mio.
XV. Weltjugendtag <i>Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. (Joh 1,14)</i>	Rom, Italien	August 2000	2 Mio.
XVII. Weltjugendtag <i>Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt. (Mt 5,13-14)</i>	Toronto, Kanada	Juli 2002	0,8 Mio.
XX. Weltjugendtag <i>Wir sind gekommen, um IHN anzubeten. (Mt 2,2)</i>	Köln, Deutschland	August 2005	1,1 Mio.
XXIII. Weltjugendtag <i>Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein. (Apg 1,8)</i>	Sydney, Australien	Juli 2008	0,4 Mio.
XXVI. Weltjugendtag <i>In ihm verwurzelt und auf ihn gegründet, fest im Glauben (Kol 2,7)</i>	Madrid, Spanien	August 2011	1,7 Mio.
XXVIII. Weltjugendtag <i>Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker (Mt 28,19)</i>	Rio de Janeiro, Brasilien	Juli 2013	3,2 Mio.
XXXI. Weltjugendtag <i>Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden (Mt 5,7)</i>	Krakau, Polen	Juli 2016	

Symbole des Weltjugendtages

Der Weltjugendtag wird von zwei Symbolen begleitet – vom Heilig-Jahr-Kreuz und von der Marienikone, der Beschützerin des Römischen Volkes (Salus Populi Romani). Während der Weltjugendtagsfeier stehen sie am Ort der zentralen Ereignisse.

Vor jedem internationalen Weltjugendtag reist das Weltjugendtagskreuz durch die Nachbarländer und das Land, wo das Jugendtreffen stattfindet. Seit 2003 begleitet auf Wunsch von Papst Johannes Paul II die Marienikone aus der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom das Kreuz.

Die Symbole weisen die nächsten Jugendgenerationen auf das echte Ziel des Weltjugendtages hin: Auf die immer tiefere Erkenntnis Jesus Christus im Geheimnis der Erlösung und auf das menschliche Bedürfnis, um sich der Gottesmutter Fürsorge anzuvertrauen.

Das Weltjugendtagskreuz

Das Holzkreuz, das heute das Weltjugendtagskreuz genannt wird, wurde 1983 anlässlich des 2. Außerordentlichen Heiligen Jahres der Erlösung errichtet. Bei der Anfangsfeierlichkeit des Heiligen Jahres wurde das Kreuz von jungen Leuten in den Petersdom gebracht, wo es die ganze Zeit des Jubiläums über geblieben ist. Es befand sich neben dem Hauptaltar und begleitete die Festveranstaltungen und Pilger, die in den Vatikan gekommen sind. Unter diesen Leuten fehlte es auch nicht an Jugendlichen, es gab Vertreter von verschiedenen Gemeinschaften und Bewegungen, die gemeinsam der Einladung des Papstes gefolgt sind.

Junge Pilger haben dort Papst Johannes Paul II gebeten, dass er ihnen das Holzkreuz nach den Abschlussgottesdiensten des Heiligen Jahres übergeben möge. Der Heilige Vater hat ihre Bitte erfüllt und am Ostersonntag das Kreuz den Jugendlichen der Welt übertragen mit den Worten:



„Ich übertrage euch dieses Zeichen des Jubiläumsjahres: das Kreuz von Jesus Christus! Tragt es in alle Welt als Zeichen der Gottesliebe zu den Menschen und verkündet allen, dass es nur in dem gestorbenen und auferstandenen Christus die Erlösung und das Heil gibt!“

Dieses Ereignis bedeutete nicht nur den Anfang der Wanderung des Kreuzes durch die ganze Welt, sondern auch die Ankündigung eines Weltjugendtages: eines Treffens, bei dem die jungen Leute anfangs selbst das Geheimnis der Erlösung empfinden und es später in die Welt zu ihren Altersgenossen, Familien und Landsleuten hineintragen sollen. Das ist ein Grund dafür, dass der erste Weltjugendtag (und bis heute noch diözesaner Jugendtag) am Palmsonntag kurz vor Ostern stattfand.

Zu Beginn haben die jungen Leute das Kreuz mit sich zum Jugendzentrum San Lorenzo ge-

nommen, das von Johannes Paul II. im Vatikan gegründet wurde. Dort wird das Kreuz ständig aufbewahrt und von da aus reiste es: zuerst zum Katholikentag nach Deutschland im Jahre 1984 und später durch andere europäische Länder. Als 1987 in Buenos Aires der zweite und gleichzeitig der erste Weltjugendtag außerhalb Italiens stattfand, verließ das Kreuz zum ersten Mal Europa und reist seitdem durch alle Welt.

Bis heute war das Kreuz schon auf allen Kontinenten, auch in von Kriegen und Konflikten betroffenen Ländern. Die jungen Leute bringen es sowohl in Heiligtümer und Orte der religiösen Ereignisse, als auch dorthin, wo man jeden Tag Glaubensbekenntnisse braucht. Vor diesem Kreuz beteten Menschen an der Stelle der Terroranschläge auf das World Trade Center in New York City und in Rwanda, einem Land, das sich mit den Folgen eines blutigen Bürgerkriegs abmüht. Außerdem war das Kreuz bereits im Hauptquartier der Organisation der Vereinten Nationen, besuchte aber auch kleinere Schulen, Krankenhäuser und Gefängnisse.

Ikone der Mutter Gottes Salus Populi Romani

Das Bild der Gottesmutter Salus Populi Romani gehört zu den am meisten verehrten Marienikonen in Italien. Der Beiname „Erlöserin des römischen Volkes“ reicht bis zu den Ereignissen der letzten Jahre des VI Jahrhunderts zurück, als bei den Bewohnern Roms die Pest herrschte. Im Jahre 590 trug Papst Gregor der Große dieses Abbild von Maria in einer Prozession, in der er um die Rettung der Stadt bat. Währenddessen erblickte er am Himmel einen Engel mit einem Schwert und in Kürze zog sich die Pest zurück.

Heute befindet sich das gnadenreiche Bild der Gottesmutter in der Basilika Maria Maggiore, wohin Römer mit vielen Bitten pilgern. Auch Papst Franziskus hat den Brauch, seine apostolischen Reisen bei „der Größeren Gottesmutter“ zu beginnen und zu enden.

Das erste Mal tauchte die Gottesmutter in diesem Abbild auf den Weltjugendtagen im Jahre 2000 auf, als die Kopie der Ikone an dem päpstlichen Altar auf dem Tor Vergata befestigt wurde.

Drei Jahre später, während des Jugendtages in der Diözese, ermunterte der Papst die Jugendlichen, sich durch Maria noch mehr Jesus anzunähern. In der Botschaft zu den Weltjugendtagen 2003 erklärte er: „Maria wird euch geschenkt, um euch zu helfen, eine immer echtere und persönlichere Beziehung zu Jesus zu finden. Durch ihr Beispiel lehrt euch Maria, mit liebendem Blick auf Ihn zu schauen, Der uns zuerst geliebt hat.“

Diese zwei Zeichen – das Kreuz und die Ikone der Gottesmutter – bewältigen jedes Jahr einen langen Weg, damit junge Leute aus der ganzen Welt in der Lage sind, Jesus Christus in der Nähe der beiden Zeichen finden zu können. Sie können sich bewusst werden, dass die Hoffnung in jenen existiert. Seit dem 14. April 2014 reisten sie durch polnische Diözesen und bereitet damit die Polen auf den Weltjugendtag vor.



Die Transportkisten für das Weltjugendtagskreuz

Quelle: WJT



Aus unserem

Einführung des neuen Pfarrers Michael Eichinger

Der Erzbischof von Köln, Rainer Maria Kardinal Woelki, wird Herrn Kaplan Michael Eichinger zum Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich in Leichlingen und Witzhelden ernennen.

**Die Begrüßung des neuen Pfarrers
findet statt in einer Hl. Messe
am Sonntag, den 28.08.2016, um 15:30 Uhr
in St. Johannes Baptist.**

An diesem Tag findet in St. Johannes Baptist kein anderer Gottesdienst statt. In St. Heinrich findet die Messe wie gewohnt um 9:30 Uhr statt.

Nach dem Begrüßungsgottesdienst lädt der Pfarrverweser Pfarrer Michael Knab, der Kirchenvorstand und der Pfarrgemeinderat die Gemeinde zu einem Empfang und Begegnung ins Pfarrheim ein.

Das PfarrJournal gratuliert Herrn Kaplan Eichinger ganz herzlich zu seiner bevorstehenden Ernennung und wünscht ihm Gottes Segen und Beistand für seine künftigen Aufgaben.

Auf den nächsten Seiten lesen Sie ein Interview mit Kaplan Eichinger, in dem er sich den Lesern des PfarrJournals vorstellt.

Programm des Weltjugendtags in Krakau

Tageszeit	Dienstag 26.07.	Mittwoch 27.07.	Donnerstag 28.07.	Freitag 29.07.	Samstag 30.07.	Sonntag 31.07.
Vormittags	Anreise	Katechesen mit den Bischöfen, Katechesen auf dem Weg			Pilgerweg zum Abschluss- gelände	Aussendungs- messe
Mittags		Berufszentrum, Jugendfestival				Treffen der Volontäre mit dem Papst
Abends	Eröffnungs- messe	Jugend- festival	Papstwill- kommen	Kreuzweg	Vigilfeier mit dem Papst	



GemeindeLEBEN

Herr Kaplan Eichinger, ich begrüße Sie herzlich in Leichlingen und freue mich, dass Sie sich dem PfarrJournal für ein Interview zur Verfügung stellen.

PfarrJournal:

Bitte schildern Sie uns zunächst Ihren Eindruck als Sie gehört haben, dass Ihre künftige Wirkungsstätte die Gemeinde Leichlingen/Witzhelden sein wird.

Kaplan Eichinger:

Also, erst einmal muss ich gestehen, dass ich Leichlingen so gut wie gar nicht kannte, außer vom Namen her. Ich habe mich allerdings im Vorfeld Inkognito auf den Weg gemacht, um mir einen ersten Eindruck zu verschaffen, was mich dort erwarten würde. Ich habe mir die Kirchen und das Umfeld angesehen. Bei einem Blick in die Schaukästen fiel mir z.B. das reiche musikalische Leben auf. Auch die Landschaft hier an der Wupper und auf der Höhe Richtung Witzhelden hat mich angesprochen.

PfarrJournal:

Sie werden am 28.08.2016 bei uns als Leitender Pfarrer eingeführt. Können Sie uns bitte etwas zu Ihren bisherigen Stationen sagen:

Kaplan Eichinger:

Ja, meine pastorale Laufbahn begann mit einer dreijährigen Ausbildungszeit in Wipperfürth, wo ich als Praktikant, Diakon und mit der Priesterweihe 2007 noch ein Jahr als Kaplan tätig war. Danach schlossen sich vier Jahre in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch in Köln an. 2012 bin ich dann auf meine zweite Kaplansstelle im Kölner Osten nach Dellbrück und Holweide gewechselt. Und nun führt mich mein Weg zu Ihnen nach Leichlingen und Witzhelden.

PfarrJournal:

Was ist die Motivation eines noch so jungen Mannes, die Berufung zum Priester anzunehmen und sein Leben ganz in den Dienst Gottes und der Kirche zu stellen?

Kaplan Eichinger:

Also, da steht natürlich als Fundament die Berufung. Priester zu sein ist ja nicht ein Beruf wie jeder andere, sondern muss mit einer Berufung verbunden sein, sonst kann man ihn nicht ausüben. Wichtig für mich war si-



Kaplan Eichinger

cherlich, dass ich in einer Gemeinde groß geworden bin, dort lebendig mitgewirkt habe, z.B. als Messdiener, was mich sehr geprägt und mich an die Liturgie herangeführt hat. Dadurch reifte in mir der Wunsch heran, diesen Weg als Priester zu gehen. Auch mein damaliger Firmkurs war dann noch einmal etwas, was mich im Glauben gestärkt und mir deutlich gemacht hat, dass es nicht nur wichtig ist, den Glauben zu erfahren, sondern sich auch in den Dienst des Glaubens zu stellen.

PfarrJournal:

Die Lebensform eines Priesters weicht ja nun ab von den üblichen gesellschaftlichen Lebensformen. Wie sehen Sie die Schwierigkeiten und auch Chancen einer solchen Lebensform?

Kaplan Eichinger:

Klar, die Lebensform, die wir als Priester führen, unterscheidet sich schon. Wobei es heute ja eine Vielzahl an Lebensentwürfen gibt. Insofern ist unsere Form auch nur eine unter vielen und nicht eine gegenüber einer anderen. Natürlich ist der Weg, den



man als Priester einschlägt, auch eine Herausforderung. An erster Stelle gehört sicherlich die Berufung dazu, die Überzeugung: „Das ist der Weg für dich.“ Sie ist die Grundvoraussetzung. Aber mir ist auch wichtig zu sagen, dass wir normale Menschen sind. Wir kommen nicht von einem anderen Stern. Wir brauchen – wie andere Menschen auch – soziale Kontakte, in die wir eingebettet sind und die uns tragen. Für mich sind Freundschaften oder die Familie, aus der man stammt, solche tragfähigen Säulen, aber auch eine Gemeinde, mit der man glauben, hoffen und feiern kann. Man darf als Priester nicht isoliert sein. Man braucht Kontakte, man braucht Bindungen, um im Leben zu stehen. Wenngleich wir als Priester mit unserer Lebensform auch ein bisschen Exoten sind und zum Nachdenken anregen wollen. Auch das gehört dazu.

PfarrJournal:

Nun habe ich gelesen, dass Sie neben Ihrem Priestersein noch eine weitere Liebe pflegen, nämlich die Liebe zur Musik. Sie spielen Orgel und musizieren von Kindheit an: Können Sie uns darüber etwas erzählen?

Kaplan Eichinger:

Ja, an die Kirchenorgel bin ich ein bisschen über Umwege gekommen. Das habe ich unserem ehemaligen Organisten zu verdanken. Bei dem hatte ich zunächst Unterricht an der Heimorgel und irgendwann hat er dann gesagt, jetzt gehen wir mal an die große Orgel. Das war nicht immer ganz leicht. Wie das so ist, wenn man ein Instrument lernt. Als Kind hat man nicht immer Lust zu üben. Aber es gab Leute, die mir ein bisschen Druck gemacht haben. Da bin ich im Nachhinein dankbar und eigentlich auch froh, so ein Instrument ganz passabel beherrschen zu können. Wenn ich an der Orgel sitze oder singe, ist das für mich immer ein Ausgleich. Das Musizieren baut mich auf, lässt mich verarbeiten und bietet

Raum für die Gefühle. Das ist für mich einfach etwas Schönes.

PfarrJournal:

Die Gemeinde ist jetzt seit ungefähr einem Jahr ohne leitenden Pfarrer. Wie sehen Sie Ihre künftige Aufgabe?

Kaplan Eichinger:

Ich gehe meine neue Aufgabe mit Zuversicht an. Mir ist es wichtig, dass wir gemeinsam nach vorne blicken und die Sachen anpacken, dass wir im Austausch sind und miteinander – als christliche Gemeinde – den Weg in die Zukunft gehen.

PfarrJournal:

Wie ist Ihre Meinung zu der Tendenz, Großgemeinden zu schaffen, die bis zu 20.000 bis 40.000 Gemeindemitglieder umfassen?

Kaplan Eichinger:

Ich glaube, dass der Mensch an sich, irgendwann an seine Grenzen stößt. Gewisse Größen sind zwar für ihn noch tragbar. Aber irgendwann wird es so unübersichtlich, dass es schwierig wird, noch eine Beheimatung zu finden. Sowohl für die Menschen in der Gemeinde wie für die, die für sie zuständig sind. Eine gewisse Zuverlässigkeit, eine gewisse örtliche Präsenz und Verfügbarkeit ist schon sehr wichtig. Wenn wir nur von einem Ort zum anderen hetzen und nur ab und an mal da sind, können sich nur schwer Beziehungen aufbauen. Gerade davon aber lebt eine Gemeinde und auch der Glaube.

PfarrJournal:

Herr Kaplan Eichinger, wir danken sehr für dieses Gespräch und wünschen Ihnen große Unterstützung und Begleitung im Gebet durch unsere Gemeinde sowie Gottes Beistand und Segen.

Das Interview führte Bernd Schwung



Ökumenische Chorreise nach Ravenna 22.05. – 31.05.2016

Nach nunmehr acht gemeinsamen Projekten, zu denen 2012 schon eine erste größere Fahrt, nämlich nach Madeira, gehörte, gipfelte die diesjährige Zusammenarbeit des Figuralchores der evangelischen Kantorei und des Cäcilienchores der Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich in einer neuntägigen gemeinsamen Chorreise nach Ravenna.

Die anstrengende Anreise mit dem Bus war schnell vergessen, als wir gleich am ersten Tag bei einem ausgedehnten Stadtrundgang die herrlichen Mosaiken der Kirchen von Ravenna zu sehen und erläutert bekamen. In großer Vorfreude verließen wir als letztes Sant'Apollinare Nuovo, die Kirche, in der wir am Samstagabend unseren Konzertauftritt zusammen mit „Ludus Vocalis“, dem Chor aus Ravenna, haben würden.



erste Chorprobe

Am Dienstag folgte eine Fahrt nach Bologna, der Stadt der Arkaden, wo uns wiederum bei einem mehrstündigen, geführten Rundgang die wesentlichen Sehenswürdigkeiten erklärt wurden. Gut, dass es zwischendurch eine Cappuccino-Pause gab, denn Kopf und Füße brauchten eine Erholung! Nach einigen Stunden, in denen wir in kleineren Gruppen das Flair Bolognas auf uns wirken lassen konnten, beschlossen wir den Abend mit einem Essen in einer Musik-Kneipe, einem typischen Beispiel für das „junge, kreative Bologna“, das sich im Zusammenhang mit der Universität entwickelt hat. Am Donnerstagabend fügten einige von uns noch einen weiteren Besuch in Bologna an: Sie erlebten dort die Premiere der Oper „Die Hochzeit des Figaro“.

Mitte der Woche wurde uns dann klar, dass wir doch (auch) zum Singen nach Italien gefahren waren. Eine erste Chorprobe war angesetzt, von der sich viele von uns gleich anschließend am Strand bei Marina di Ravenna erholten.

Noch ein weiterer Kulturtag folgte am Donnerstag: Wir besuchten Ferrara, eine sehr sehenswerte Stadt in der Emilia-Romagna. Auch dort hatten wir einen informativen Stadtrundgang und ließen uns von den Palazzi dieser geplanten Stadt aus der Renaissance beeindrucken. Ein hübscher Farbtupfer in der Fußgängerzone, nämlich eine Vielzahl von bunten Schirmen, die in der Straße über uns schwebten, wird uns sicher in Erinnerung bleiben.



Hl. Messe im Dom von Ravenna



Ferrara

Ab Freitag wurde es dann aber für uns schwerpunktmäßig eine Chorreise. Eine Probe am Vormittag und abends eine erste gemeinsame Probe mit „Ludus Vocalis“ forderten uns stimmlich heraus. Es zeigte sich, dass alle Sängerinnen und Sänger unter der fachkundigen Leitung von Beatrice Santini und Pia Gensler (Ökumenischer Chor Leichlingen) sowie von Stefano Sintoni („Ludus Vocalis“) gut vorbereitet waren, so dass die Zusammenführung der beiden Chöre gleich gelang.

Samstagnachmittag zur Generalprobe waren dann zum ersten Mal alle beteiligten Musiker beisammen: Chorsänger und -sängerinnen, die Solisten und das Orchester „Città di Ravenna“ unter der Gesamtleitung von Stefano Sintoni. Und endlich durften wir uns auch in der überwältigenden Kulisse des Kirchenraumes von Sant'Apollinare aufstellen.

Mit dem Gloria in D-Dur von Antonio Vivaldi und der Messe in G-Dur von Franz Schubert konnten wir die bildlichen Glaubenszeugnisse der Mosaiken musikalisch ausschmücken, so dass Zuhörer und Aktive gleichermaßen beeindruckt und von der Atmosphäre berührt waren. Der große Beifall veranlasste uns zu einer Zugabe mit dem „Halleluja“ von Händel.



Nach der Messgestaltung am Sonntag um 11:30 Uhr im Dom von Ravenna folgte schließlich am Nachmittag das Chorkonzert der beiden beteiligten Chöre in der Chiesa dell'ex convento dei Cappuccini di Ravenna. „Ludus Vocalis“ eröffnete das Konzert mit zwei anspruchsvollen a capella-Stücken (ein Madrigal aus dem 17. Jh. und „What a wonderful world“ von Louis Armstrong). Danach präsentierten wir vom Ökumenischen Chor eine Mischung aus geistlicher Musik (u.a. Teile aus dem „Elias“) und traditionellem deutschen Liedgut („Sah ein Knab' ein Röslein stehn“, „Der Mond ist aufgegangen“). In der kleineren, gut besuchten Kirche entfaltete sich eine sehr dichte Atmosphäre, von der sich die Zuhörer einfangen ließen und uns mit reichem Applaus belohnten.

Gemeinsames Singen stiftet immer wieder neue Freundschaften. So war es auch diesmal. Nicht nur die beiden Chöre aus Leichlingen festigten ihre Zusammenarbeit, sondern auch der fröhliche Abschlussabend, den die italienischen Gastgeber vorbereitet hatten, machte das Verbindende der Musik deutlich. Mit Händen und Füßen, auf Italienisch, Deutsch oder Englisch entwickelten sich lebhaftes Gespräche beim Verzehr der italienischen Köstlichkeiten und beim Genuss von Prosecco und Wein.

In dieser Runde konnte dann auch der Dank an alle besonders engagierten Personen formuliert werden: Beatrice Santini, die nicht nur musikalisch mit uns gearbeitet hat, sondern uns auch „ihr“ Ravenna nahe gebracht hat, Pia Gensler und Stefano Sintoni, die die „Alta trinità musicale“ komplettierten; Willi Gläser, der die gesamte Organisation der Reise übernommen hatte und nicht zuletzt alle Mitglieder des „Ludus Vocalis“, die uns so herzlich aufgenommen haben.

Nach der zweitägigen Rückfahrt trafen wir am Dienstagabend wohlbehalten wieder in Leichlingen ein, voller Eindrücke, die erst noch verarbeitet werden müssen und von denen wir noch lange zehren werden.

Dr. Ursula Wallbaum

Familien- wochenende 2017

Über das Wochenende 9. - 11. Juni 2017 ist das nächste Familienwochenende mit Musik geplant. Die Freizeit findet in der Jugendherberge Leutesdorf, direkt am Rhein, statt. Nähere Infos folgen in der nächsten Ausgabe.



Spende für die KiTa St. Johannes Baptist

Als Leiterin der KiTa St. Johannes Baptist freue ich mich sehr über das erfolgreiche Kindergartenjahr 2015/2016.

Bereits im Dezember haben wir eine größere Summe von der Stadtparkkasse Köln für unsere bevorstehende Neugestaltung des Außengeländes erhalten. Zwischenzeitlich haben wir weitere Spenden von verschiedensten Spen-

dern erhalten, weshalb wir mit der Neugestaltung des Außengeländes noch vor den Sommerferien beginnen möchten.

Gestaltet wird das Außengelände von der Garten- und Landschaftsbauerin Claudia Groh. Der Auftakt soll am 20. Juni 2016 erfolgen, bei dem uns Mitarbeiter der Firma Ford tatkräftig und ehrenamtlich unterstützen werden.



Am 02.06.2016 überreichte uns Herr Bobach von der Firma ISOTEC einen Scheck in Höhe von 500,00 €. Auch diese Summe wird in die Neugestaltung des Außengeländes einfließen. Herr Bobach selbst hatte bereits beim Aufbau der Wasserspielanlage mitgeholfen. Leider gibt es bisher keine Verbindung zwischen Brunnenbohrung und der Wasserbahn. Dies wird sich durch die Spende von ISOTEC jetzt ändern.

Wir freuen uns sehr über das Vertrauen und die Unterstützung der einzelnen Spender.

Nadine Büttner



Little Bird

Ein online basiertes Bedarfsanmeldeverfahren für die Betreuungsplätze in Leichlinger Kindertageseinrichtungen

Wer sich für einen Betreuungsplatz in einer Leichlinger KiTa interessierte, setzte sich bisher mit den verschiedenen Einrichtungen in Verbindung und vereinbarte dort einen Besichtigungs- und Anmeldetermin, direkt in der Einrichtung. Dort konnten Räumlichkeiten besichtigt, Fragen geklärt und ein Anmeldebogen ausgefüllt werden.

Eltern in Leichlingen haben das in der Vergangenheit häufig bei mehreren Einrichtung getan, so dass es viele Mehrfachanmeldungen in den verschiedenen KiTas gab, und für die Stadt der Überblick über tatsächliche Bedarfszahlen häufig schwierig war.

Durch die Einführung des elektronischen Bedarfsanmeldeverfahrens Little Bird, bei dem sich interessierte Eltern online bei bis zu 5 Einrichtungen ihrer Wahl anmelden können, soll eine genaue Erfassung der tatsächlichen Bedarfe in unserer Stadt gewährleistet sein.

Wann genau Little Bird an den Start gehen wird, steht noch nicht abschließend fest. Dies wird zum gegebenen Zeitpunkt über die Presse veröffentlicht werden.

Nach heutigem Sachstand müssen zwischen dem Erzbistum Köln und der Stadt Leichlingen noch vertragliche Unklarheiten beseitigt werden, bevor auch die beiden katholischen KiTas

in Leichlingen und Witzhelden in Little Bird erfasst werden können.

Bis dahin können Eltern weiterhin das gewohnte Anmeldeverfahren bei uns in der Einrichtung nutzen, und somit die Anmeldungen in den katholischen KiTas direkt abgeben.

Da uns der persönliche Kontakt zu den Eltern sehr wichtig ist, werden Besichtigungstermine, auch nach der Einführung von Little Bird, weiterhin stattfinden.

Für weitere Fragen stehen Frau Büttner, KiTa St. Johannes Baptist in Leichlingen (02175-3074) und Frau Mundt, KiTa St. Heinrich in Witzhelden (02174-39437), jederzeit zur Verfügung.

Cordula Mundt





Kalender Juli bis Dezember 2016

Juli 2016

- 3. 19:00 Uhr Sommer-Chorkonzert mit Crescendo- und GlissandoChor
- 6. 08:30 Uhr Frauenmesse, anschließend Frühstück
- 7. 15:30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
- 10. 14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim
- 13. 19:00 Uhr Hl. Messe anlässlich Patronatsfest in Witzhelden
09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
- 14. KFD-Tagesfahrt
18:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung
- 15. 17:15 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

August 2016

- 1. Weihetag der Pfarrkirche
- 3. 08:30 Uhr Frauenmesse, anschließend Frühstück
- 4. Weihetag der Alten Kirche – Tag des Ewigen Gebets in Leichlingen
15:30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
- 11. 18:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung
- 10. 09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
- 14. 14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim
- 19. 17:15 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz
- 28. 15:30 Uhr Hl. Messe mit Einführung von Pfarrer Michael Eichinger

September 2016

- 1. 15:30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
- 2. 19:45 Uhr Taizé-Gebet in Witzhelden
- 7. 08:30 Uhr Frauenmesse, anschließend. Frühstück
- 8. 18:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung
- 9. 19:00 Uhr Evensong mit CrescendoChor (Alte Kirche)
- 11. 14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim
- 13. 10:00, 17:30, 19:30 Uhr Ikebana im Pfarrheim
- 14. 09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
- 15. Halbtagesfahrt der kfd
- 16. 17:15 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz
- 21. 09:00 Uhr Laudes, anschließend Frühstück in Witzhelden
- 23. 19:00-23:00 Uhr Nacht der Offenen Kirchen
- 25. Musical-Aufführung der Chorschule
- 27. 10:00, 17:30, 19:30 Uhr Ikebana im Pfarrheim
- 28. Sternwallfahrt der KFD nach Altenberg

Oktober 2016

- 1. 15:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst in Witzhelden
- 5. 08:30 Uhr Frauenmesse, anschließend Frühstück
- 6. 15:30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
19:30 Uhr Ökumenisches Bibelgespräch in Leichlingen



- 9. 09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff in Witzhelden
- 14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim
- 11. 10:00, 17:30, 19:30 Uhr Ikebana im Pfarrheim
- 12. 09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
- 15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
- 13. 18:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung
- 19:30 Uhr Ökumenisches Bibelgespräch
- 14. 17:15 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz
- 19. 09:00 Uhr Laudes, anschließend Frühstück in Witzhelden
- 20. 19:30 Uhr Ökumenisches Bibelgespräch in Leichlingen
- 24. 18:30 Uhr Runder Tisch (Jugend) in Witzhelden
- 25. 10:00, 17:30, 19:30 Uhr Ikebana im Pfarrheim
- 27. 19:00 Uhr Ökumenisches Bibelgespräch in Leichlingen

November 2016

- 2. 08:30 Uhr Frauenmesse, anschließend Frühstück
- 3. 15:30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
- 6. Tag der „Offenen Tür“ in Bücherei
- 8. 10:00, 17:30, 19:30 Uhr Ikebana im Pfarrheim
- 9. 09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
- 15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
- 10. 18:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung
- 19:30 Uhr Ökumenisches Bibelgespräch in Leichlingen
- 13. 09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff in Witzhelden
- 14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim
- 16. 09:00 Uhr Laudes, anschließend Frühstück in Witzhelden
- 19:00 Uhr Abschlussgottesdienst Ökum. Bibelgespräche in Leichlingen (Ev. Kirche)
- 19/20. kfd-Adventbasar und Buchausstellung
- 22. 10:00, 17:30, 19:30 Uhr Ikebana im Pfarrheim
- 23. 15:30 Uhr Hl. Messe in Weltersbach
- 27. 11:00 Uhr Einführung neue Ministranten in Leichlingen

Dezember 2016

- 1. 15:00 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
 - 4. 18:00 Uhr Adventskonzert in Leichlingen
 - 6. 10:00, 17:30, 19:30 Uhr Ikebana im Pfarrheim
 - 7. 08:30 Uhr Frauenmesse, anschließend Frühstück
 - 15:00 Uhr kfd-Adventfeier
 - 8. 18:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung
 - 6. 18:00 Uhr Adventskonzert mit CrescendoChor und Junger Kammerchor
 - 11. 09:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff in Witzhelden
 - 14:30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim
 - 14. 09:00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei Leichlingen
 - 15:30 Uhr Ökumenisches Trauercafé Hospiz evangelisches Gemeinde Zentrum
 - 15. 10:00, 17:30, 19:30 Uhr Ikebana im Pfarrheim
 - 17. 10:00 Uhr Weihnachtsbaumverkauf der Pfadfinder
 - 21. 09:00 Uhr Laudes, anschließend Frühstück in Witzhelden
 - 31. 17:00 Uhr Jahresabschlussmesse in Leichlingen
- Alle Angaben sind vorläufig – Änderungen möglich!



Die Kapelle St. Heribert im Kinderdorf

Nicht jedes Mitglied unserer Gemeinde kennt diese Kapelle. Sie liegt auf dem Berg auf dem Gelände des Kinderdorfes, und wirkt auf den ersten Blick schlicht und einfach. Als aber Herr Heinrich Miosga, der dort schon seit 15 Jahren ehrenamtlich die Tätigkeiten des Küsters ausübt, das Licht anschaltet, dreht sich alles um 180 Grad. „Mit ein paar Pflanzen und versteckten Lichtquellen kann man eine Atmosphäre der Geborgenheit erschaffen. Für mich ist hier ein kleiner Himmel“, erzählt er mir mit einem Lächeln.

Danach zeigt er mir in der Sakristei die bunten Messgewänder und ordentlich gebügelten Tischtücher für den Altar. Meine Aufmerksamkeit richtet sich auf die Bilder und Figuren. „Mit verschiedenen Symbolen und Objekten versuche ich immer in der Kapelle das christliche Kalenderjahr abzubilden“, erzählt er weiter. „Zum Beispiel wird im Juni das Bild *Herz Jesu Christi* aufgehängt, und in der Fastenzeit die Figur des

Sorgenden Christus ausgestellt. Im Mai und Oktober wird wiederum die Marienstatue exponiert. Besonders stolz bin ich auf unsere Weihnachtskrippe, zu der mein verstorbener Bruder Norbert das Hintergrundbild gemalt hat. Hier spielt die Symbolik eine besondere Rolle. Auf dem Bild sind die drei monotheistische Religionen dargestellt, die sich in einem Gott vereinen“.

Dieses Jahr hat Papst Franziskus das Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Aus diesem Anlass hat Kaplan Jacek Zagórowski in der Kapelle eine Messe unter dem Motto „Jesu ich vertraue auf Dich“ gefeiert. Während der Messe hat er die Kopie des heiligen Bildes aus Wilna „Barmherziger Jesus“ gesegnet. Jeder Teilnehmer hat einen Flyer mit dem „Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes“ bekommen.

Jeden Montag um 9:00 Uhr wird in der Kapelle eine Heilige Messe gehalten. Die ca. 25 Besucher, die regelmäßig erscheinen, sind schon zu einer kleinen Familie zusammengewachsen. Danach gehen alle gemeinsam Kaffee trinken, um entweder über die Predigt oder die Geschehnisse der letzten Tage zu diskutieren. „Wir freuen uns über jeden, der kommt. Ich träume davon, dass wir in Zukunft so einen Zuwachs bekommen, dass während der Montagsmesse in den Bänken kein freier Platz mehr zu finden ist“, sagt mir am Ende mit einem Augenzwinkern Herr Miosga. Wer weiß?



Peter Schindler



Der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes

(gebetet auf einem einfachen Rosenkranz)

Am Anfang:

Vater unser..., Gegrüßet seist Du, Maria..., Ich glaube an Gott...

Auf den großen Perlen (1x):

Ewiger Vater, ich opfere Dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Sühne für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt.

Auf den kleinen Perlen (10x):

Durch sein schmerzhaftes Leiden habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

Zum Schluss (3x):

Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.



Ökumenischer

Es ist mir ein Herzensanliegen, über diesen Gottesdienst im Allgemeinen und im Besonderen etwas zu sagen.

Bevor ich als Koordinatorin im Ambulanten Ökumenischen Hospiz tätig war, besuchte ich diesen Gottesdienst, der einmal im Jahr stattfindet, immer gerne, wenn es mir irgendwie möglich war.

Natürlich in erster Linie, weil ich als damalige Caritasschwester Kolleginnen hatte, die an der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirkten, und diese mich einluden, aber auch, weil ich an der Ökumene interessiert war und bin.



Die Atmosphäre, die Wärme und Geborgenheit, die immer wieder beeindruckende Gestaltung, die Predigten, die wechselnden Gotteshäuser, all das machte mir den Besuch zu einem echten Bedürfnis.

Nun zum „Besonderen“, dem diesjährigen Hospizgottesdienst unter dem Motto:

„...dass ich in den Himmel komm.“

Eingestimmt in der schönen Evangelischen Kirche in Witzhelden wurden wir durch auf eine Leinwand projizierte Bilder von Sternenhimmeln, durch das Lied „Du hast mir schon Fragen gestellt“ von Reinhard Mey und durch das Gemälde „Die Aufnahme der Seligen in den Himmel“ von Hieronymus Bosch. Ein „still werden“, „zur Ruhe kommen“, „im Thema ankommen“, sehr feinfühlig gestaltet von den Geistlichen der Evangelischen Kirchen Leichlingen und Witzhelden, der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich,

Hospizgottesdienst

den Evangelisch Freikirchlichen Gemeinden Leichlingen und Kuhle und vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Ökumenischen Hospizes.

Wer kennt nicht dieses Kindergebet, „Lieber Gott, mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm...“.

So waren die Vorstellungen der Menschen vom Himmel in den verschiedenen Religionen und die Möglichkeiten, diesen zu erreichen, ein zentrales Thema dieses Gottesdienstes.

Pastor Berchter aus Kuhle predigte sehr beeindruckend und verdeutlichte, welch wunderbaren und liebenden Gott die Christen anbeten, und dass die Liebe zu Jesus Christus der Weg zu ihm ist, hier auf Erden und auch nach unserem Tod.

Nach der Predigt entzündeten die Anwesenden Kerzen in Gedenken an Verstorbene. Dieser Moment ist immer sehr persönlich, emotional und macht diesen Gottesdienst besonders. Es herrscht eine stille Übereinkunft, ein Vertrauen und eine gemeinsame Hoffnung.

Wir denken auch an die Menschen, die keine Trauerfeier hatten, keine Angehörigen....

Und es gibt auch Angehörige, denen die Verstorbenen eine Trauerfeier verwehrten, und die in diesem Gottesdienst die Möglichkeit erhalten, Abschied zu nehmen.

Ein stilles DANKE an alle GestalterInnen und BesucherInnen dieses Hospizgottesdienstes.

Christine Schwung





Spiel und Spaß in der Kinderbücherei



Seit vielen Jahren veranstaltet die Bücherei jeden 1. Donnerstag im Monat von 15:00 bis 16:30 Uhr einen speziellen Nachmittag für Kinder ab fünf Jahren.

An den Vorlese-Nachmittagen werden lustige und spannende, aber auch nachdenkliche Bücher von Hannelore Strauß vorgelesen und zur Geschichte passend etwas gebastelt. Beim Bau von Raketen aus Klorollen, Engeln aus Kiefern-

zapfen oder Ritterburgen aus Pappe, sind dem Einfallsreichtum der Kinder keine Grenzen gesetzt.

Beim Malklub wird die Kreativität der Kinder ebenfalls gefördert. Die Ideen von Karin Möser, die die Kinder anleitet, und die Kinder-Kunstabücher bieten dazu vielfältige Themen und Techniken. So sind kleine, bemerkenswerte Kunstwerke entstanden.



Kunstwerke

Die „fünf frechen Mäuse“ haben uns bisher beim Bilderbuchkino begleitet. Dies sind Geschichten von fünf Mäusen, die Musik machen, ein Rennen fahren oder ein Haus bauen. Zu der Geschichte vom „großen Rennen“ wurde anschließend ein Rennauto gebastelt. Die DVDs, die gezeigt werden, können anschließend ausgeliehen werden.

An all diesen Nachmittagen geht es lebhaft und lustig zu. Uns vom Team macht das riesigen Spaß und den Kindern sicher auch. Die nächsten Termine findet man in unserem Flyer und auf unserer Homepage.

Helga Stechow

Blind Date ... mit einem Buch!

Zum Welttag des Buches 2016 hat sich das Team der Bücherei einmal etwas Besonderes einfallen lassen. Es wurde zu einem „Blind Date mit einem Buch“ eingeladen. Dahinter steckt die Idee, die Leser mit Büchern bekannt zu machen, die sie möglicherweise nicht von selbst ausgewählt hätten. So wurden zahlreiche Bücher in Packpapier eingepackt. Auf dem Papier standen einige Stichworte, die einen kleinen Hinweis auf den Inhalt gaben. Die Bücher konnten ganz normal ausgeliehen werden.

Diese tolle Idee verführt zu einem spannenden Leseabenteuer und neugierige Leser haben rege davon Gebrauch gemacht. Auf vielfachen Wunsch werden wir diese Aktion gerne wiederholen.

Hannelore Strauß





Wallfahrt der kfd - ein Tag im Kloster Immaculata in Neuss

Am 11. Mai startete eine große Gruppe der Katholischen Frauengemeinschaft St. Johannes Baptist und St. Heinrich zu einer Tageswallfahrt zum Augustinerinnenkloster in Neuss, begleitet von Kaplan Dr. Jacek Zagórowski.

Im Kloster angekommen, wurden wir herzlich von der Generaloberin Schwester Praxedis begrüßt, die sich den ganzen Tag für uns frei gehalten hatte.

Nachdem wir uns auf der Hinfahrt schon mit Gebeten und Gesang auf den Tag im Kloster eingestimmt hatten, feierten wir in der Klosterkirche die Heilige Messe.

Da das Kloster Immaculata nur wenigen von uns bekannt war, noch ein paar Informationen:

1846 wurde die Gemeinschaft der Neusser Augustinerinnen gegründet. Seitdem kümmern sich die Schwestern um Alte, Kranke und Bedürftige. Heute gehören 43 Schwestern dem Orden an, dessen Mutterhaus das Kloster Immaculata in Neuss ist. Angeschlossen sind ein Altenheim und ein Hospiz und im Herbst 2016 wird ein Haus der Begegnung eröffnet.

Anschließend führten uns zwei Schwestern durch das Kloster und berichteten über ihre Arbeit. Dabei lernten wir auch die jüngste Schwester der Gemeinschaft kennen. Wir waren sehr beeindruckt von ihrer Ausstrahlung und ihrer Begeisterung für den Orden, geprägt von den Worten des Hl. Augustinus „Gott, mit deinem Wort hast du mein Herz getroffen und ich liebe Dich“. Später lud sie uns bei strahlendem Sonnenschein in den wunderschönen, gepflegten Klostergarten ein. Vor der Muttergottes-Statue, ihrem Lieblingsplatz in der Klosteranlage, hielten wir eine kurze Andacht.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, es gab eine Pilgersuppe und Nachtisch, hatten wir die Möglichkeit, das Altenheim und das Hospiz zu besichtigen. Die besondere Atmosphäre machte uns betroffen und nachdenklich, aber auch dankbar, dass es Menschen gibt, die ihre Zuwendung den Menschen schenken, die der Zuwendung bedürfen.

Zur Dankandacht trafen wir uns noch einmal in der Kirche. Danach gab es zum Abschluss Kaffee und Kuchen und zufrieden machten wir uns auf die Heimfahrt.

Ein herzliches Dankeschön an Ingrid Gansen, Mariele Rösigen und Maria Diesing für die Organisation dieses Tages.

Elisabeth Bleischwitz



Gruppenfoto: Mariele Roesgen



Ein Wochenende voller Spaß in der Rattendiktatur Yersinia!

Unter dem Motto „Ausgezogen, die Freiheit zu finden“ haben sich am diesjährigen Pfingstweekende 2.700 Pfadfinder aus dem Kölner Raum zum Jamb de Cologne zusammengefunden. Ein ganz besonderer Event, der nur alle sieben Jahre von den Pfadfindern der Diözese Köln organisiert wird, und mitten im Großstadtleben der Rheinmetropole stattfindet.

Eine ganz einzigartige Atmosphäre schaffte dabei die Halbinsel, auf der der Jugendpark gelegen ist. Etwas abgeschottet vom stressigen Großstadtleben entstand hier eine ganz eigene Welt aus Zelten, die hauptsächlich von Kindern (in zunehmend staubigerer Kleidung) bevölkert wurde. Und gleichzeitig war ich nachts beeindruckt von all den Lichtern und Hochhäusern auf der anderen Rheinseite, an denen ich mich beim Zähneputzen nicht sattsehen konnte.

Und dieses Reich nennt sich Yersinia (Bakteriengattung). Regiert von den drei allwissenden Rattenherrschern Miao, Mausolini und Stalina (Diözesanvorstand), unterstützt durch die loy-

alen Pinguin-Sicherheits-Polizisten namens A, B, C und D und weiterer Staatsbeamte, die zur Durchsetzung der Gesetze im Namen der Ratten handelten. Und wir: die Untergebenen.

§ 1 des Gesetzbuches von Yersinia lautete: „Die Ratten haben immer Recht.“ Gefolgt von Regelungen, die im ganzen Land nur Schwarz, Weiß und alle Abstufungen der Farbe Grau erlaubten und die die Musik auf überschaubares Liedgut beschränkten. Das macht es ja auch viel einfacher, Entscheidungen zu treffen und bewahrt vielleicht sogar vor falschen Entscheidungen. Frieden, Stabilität und Sicherheit wurden als Ziele dieser Vorschriften deklariert; ein Gegenentwurf zu einer früheren Welt, die durch Anarchie und Chaos geprägt war.

Die Ratten haben aber nicht mit uns gerechnet: Trotz anfänglicher (fast ausartender) BU-UHH-Rufe der Kinder, konnten wir noch den Schein wahren, dass wir diesem autoritären Regime blind Folge leisten würden. So wurde die Yersinia-Hymne von den Kindern überall und inflationär (mit mokierendem Unterton)



Zeltstadt Jamb de Cologne



Lagerfeuer am Samstag



angestimmt. Währenddessen jedoch wurde von den Wölflingen eine ReWÖlution gestartet, die Jungpfadfinder waren Teil des BUNTergrundes, die Pfadfinder bildeten die (Hippie-) Generation GRÜN und die Rover lebten die Widerstandsbewegung ROTopia. Zeit und Raum sich darüber Gedanken zu machen, was einem selbst so alles im Leben wichtig ist und sich dafür einzusetzen.

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens von Yersinia arbeiteten wir am Samstag und Montag an Geschenken für die Rattenherrscher. Dafür zogen die Kinder in den verschiedenen Altersstufen bei Wind und Wetter in die Innenstadt, den Jugendpark oder in den Rheinauhafen um jeweils verschiedene Stationsspiele, wie beispielsweise das Spiel des Lebens, zu spielen, bei denen Kreativität, Sportlichkeit, Geschicklichkeit und Wissen gefragt war, um Punkte für die Geschenke zu sammeln.

Die Wölflinge konnten unter dem Stichwort „Freiheit“ zwischen verschiedenen Workshops wählen. Eine Gruppe überreichte den Ratten Delikatessen aus aller Welt, und eine andere führte einen fröhlichen Tanz mit bunten Tüchern zu „unerlaubter“ Musik auf, was den Ratten jedoch nicht sehr gefiel – wer hatte überhaupt die vielen Farben und die fröhliche Musik erlaubt?! Nach einer Stadt-Rallye sowie eines Hippie-Workshops und einer Berufsmesse im Lager, präsentierte die Pfadi-Stufe einen Baum mit Wünschen für die Zukunft. So viel Entscheidungsfreiheit missfiel jedoch den Ratten.

Zurzeit haben wir leider (auf Grund von Leitermangel) keine richtige Rover-Stufe. Nicht zu überhören waren jedoch ihre Demonstrationen für Anarchie, Gerechtigkeit und Freiheit, nachdem sie sich am Wochenende über die Werte einer Gesellschaft auf verschiedene Weisen Gedanken gemacht hatten. Natürlich konnten Sie mit so viel Meinungsfreiheit die Präsidenten des Landes kaum überzeugen. Blieb noch das Geschenk der Juffis. Unter der Leitung des BUNTergrundanführers Osiris wurde eine große Rakete gebaut. Die bunten Funken und den Treibstoff mussten sich die Kinder erspielen. Zu sehen gab es dann ein großes, buntes Feuerwerk (leider bei Tag), welches die Ratten schließlich zum Überdenken ihrer Ansichten veranlasste. Wir waren erfolgreich: die graue Gesetzestafel wurde mit bunter Farbe an den einschlägigen Stellen korrigiert! Im Anschluss gab es ein gemeinsames Abendessen bei dem man zwischen Putenfilet, Currywurst, Hamburger, Folienkartoffeln und Maiskolben auswählen konnte.

Am Pfingstsonntag fand eine Messe unter freiem Himmel mit allen Pfadfindern statt. Thema: Man solle sich von Dingen, die einen belasten, befreien und sich auf seine Fähigkeiten verlassen. Passend dazu wurden kurze Filmausschnitte des Kinofilms „Oben“ gezeigt und mehrere Luftballons aufsteigen gelassen. Anschließend fand Programm in den Bezirken statt. Mit Rhein-Berg fuhren wir Richtung Wildpark Dünwald, wo wir beispielsweise das Spiel „1, 2 oder 3“ auf einer riesigen Wiese spielten.



Messe am Sonntag



Frühstück

Und wenn man zwischen dem Programm noch Zeit und Energie fand, traf man sich abends bei Konzerten von Cat Ballou (einer der Schirmherren) und der Pfadfinderband an der Hauptbühne, in der Gaststätte „Zur roten Ratte“, im Café „Zur großen Freiheit“, einer der stufeninternen Partys, oder am großen Lagerfeuer. Zum Abschluss des Jamb wurde von der Band der Jamb-Song und „Nehmt Abschied Brüder“ (traditionelles Pfadfinder-Abschiedslied) gespielt.

Smartphones? Habe ich kaum gesehen. Im Vergleich zum Programm und den vielen Menschen waren sie uninteressant, fast schon vergessen oder der Akku eh schnell leer. Stattdessen wurden Workshops wahrgenommen, durch Köln gewandert, zu der Musik von Cat Ballou getanzt, oder mit Kindern anderer Stämme ge-

spielt, sich am Lagerfeuer aufgewärmt, organisiert, angepackt.

Bei all dem Spaß hat das Motto aber auch eine tagesaktuelle Bedeutung: Flüchtlingsströme nach Europa, Unterdrückung, fehlende Meinungsfreiheit, eingeschränkte Bildungs- und Berufschancen. Umso wichtiger ist es, dass den Kindern ein Stück weit bewusst geworden ist, dass nicht immer alles selbstverständlich ist.

Zum Abschluss möchte ich nochmal die Kinder loben, die sich wunderbar verhalten haben, bei allem mitgemacht haben und (ganz im Gegensatz zu den Leitern) nicht genörgelt haben, wenn die Essensausgabe bei 900 Personen etwas länger dauerte...

Helena Hopmann, Juffi-Leiterin

VIVA REWÖLUTION!

Auch die Wölflingsstufe machte sich am Freitagnachmittag, den 13.05.2016, auf den Weg zum Jamb de Cologne. Angekommen, durften wir glücklicher Weise feststellen, dass unser „Subcamp“ der Wös aus dem Bezirk Rhein-Berg direkt an der Hauptbühne lag. In unmittelbarer Nähe zum großen Essenszelt, und an dem relativ sauberen Klohaus.

Nachdem sowohl unsere acht Jungs, und ein Mädchen, die Zelte eingeräumt und die Umgebung vorerst erkundet hatten, ging es auch schon zum Essen. Essen gab es immer morgens und abends zentral für alle Wös, zwar etwas chaotisch aber überwiegend lecker. ☺

Alle Programmpunkte waren von einer besonderen Geschichte geprägt. Wir, die Wös, im Land „Yersenia“, auf dem Weg zur Freiheit, mussten mit Hilfe der Erdmännchen unseren Vorsitz, die Ratten, inklusive der Pinguine überzeugen, verschiedene Regeln hinsichtlich unserer Freiheiten, zu lockern. Sowohl Samstag als auch Montag haben wir zu den Themen Freistaat,



Wös Montag Nachmittag

Freiraum, Freistil, Freizeit und Freiflug Großgruppenspiele gemacht, und am Sonntag nach dem Gottesdienst einen Bezirkstag am See erlebt. Jeden Abend Party und sogar ein Konzert von Cat Ballou durfte nicht fehlen.

Trotz des kalten Wetters haben wir nicht aufgegeben und konnten die Ratten zum Schluss noch überzeugen, die Regeln zu ändern.

Giorgia Pollizzi



Montag Nachmittag

Bericht der Juffis

Am Freitag den 13.05.2016 sind wir, der Stamm Wippera aus Leichlingen, zum Jamb de Cologne in Köln aufgebrochen. Zuerst sind wir mit dem Zug nach Köln gefahren und von da aus sind wir in den Jugendpark gelaufen. Als wir dort angekommen sind, haben wir zunächst unsere Jurte bezogen. Diese lag im Bezirk „Grau“, der Bereich, der extra für die Juffis aufgebaut war. Danach gab es erstmal etwas zu essen. Sehr lecker, genau wie an den anderen Tagen. Nach dem Essen sollten wir uns vor die Bühne setzen. Dann ist Osiris, der Anführer der Buntergrundbewegung, ausgebrochen. Anschließend sollten wir in die Zelte gehen. Am Samstag gab es zuerst Frühstück. Danach hatten wir eine feierliche Eröffnung. Jeder „Teilstamm“ musste alleine zur Halbinsel am Schokoladenmuseum finden. Danach haben wir ein großes „Spiel des Lebens“ gespielt, bei dem wir Punkte, als Farbkugeln dargestellt, sammeln mussten. Als wir abends wieder am Jugendpark waren, wurden wir in den „Buntergrund“ aufgenommen. Eine Operation, um die Rattenherrschaft in Yersinia zu stürzen. Danach gab es eine große Buntergrund Party.

Sonntags wurden wir von den Leitern geweckt und sind direkt Frühstück gegessen. An der Bühne ging es weiter, wo wir in die einzelnen Bezirke eingeteilt wurden. Dann haben wir uns



Sonntag Abend

gemeinsam auf den Weg in den Wildpark gemacht. Dort wurden wir in kleinere Gruppen eingeteilt und haben eine Karte und einen Stationszettel bekommen. Mit dem Zettel mussten wir verschiedene Stationen finden und dort Aufgaben erledigen, für die es Punkte gab. Nach dem Spiel haben wir uns alle wieder getroffen und sind zu einer großen Wiese gelaufen, auf der wir die Pfadis getroffen haben. Gemeinsam haben wir ein paar Spiele gespielt. Dann ging es zurück zum Lager. Dort gab es Essen. Den Abend haben wir mit einer super Party beendet, bei der Cat Ballou gespielt haben.

Am Montag mussten wir Benzin für eine Rakete sammeln, die ein Geschenk für die Ratten werden sollte, die an dem Tag vorbeikommen wollten. Den ganzen Tag haben wir im Rheinpark verbracht, wo wir insgesamt 60 Stationen mit Denk- und Sportaufgaben bezwingen mussten. So konnten wir die Ratten besiegen, was wir abends mit einem großen Fest gefeiert haben.

Wir hatten genügend Geld für die Rakete sammeln können, die in einem großen Feuerwerk aufging. Am Dienstag wurden dann die Zelte abgebrochen und die 3000 Pfadfinder und Pfadfinderinnen haben sich wieder in alle Himmelsrichtungen aufgelöst.

Lisa Chevey



Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Taufen

Hannah Rummler
Thea Wetzel
André Klarzynski
Leandro Scheibe
Raphael Pawletta

Paula Wirth
Chayenne Pikowsky
Mick Stern
Lena Plüming
Livia Maria Ploch

Mia Brem
Anna Brem
Lena Kromer
Nele Elisabeth Pilgram
Viktor Maciejewski

Firmanden

Fabian Alexander Bauer
Lena Baumann
Lena Becker
Malin Beils
Philipp Bender
Theresa Berndt
Lucy Bosch
Jannik Braun
Fabio Gangi-Climenti
Joanna Geukes
Christopher Goldberg
Laura Hoheisel
Paula Hovestadt
Marc Jansen

Linda Jäschke
Anine Kappenstein
Kira Kerntopf
Franziska Kochon
Marcel Kowalski
Philipp Lihs
Felix Ludwig
Laurenz Luyven
Lukas Mager
Franziska Mauerer
Melody Okundaye
Vanessa Porl
Maria Putz
Luigi-Pio Roncone

Laura Sasse
Yasmin Schichterich
Hannah Schmitt
Tatjana Schuller
Leonie Schwarz
Lena Sesterhenn
Alicia Sieg
Nadja Söhnchen
Robert Söhnchen
Svenja Thies
Dario Welz
Anna Winkel
Annika Zöller

Eheschließungen

Christopher Weinberger – Jennifer Asma
Lars Heinemann – Larissa Wierschem

Jakob Richert – Cassandra Baum

Sterbefälle

Hansjörg Rösner, 79 J.
Kerstin Ludmilla Grimm geb. Kirsch, 75 J.
Elisabeth Partz geb. Menzen, 93 J.
Ruth Faber, 85 J.
Gertrud Schumacher geb. Jansen, 92 J.
Heinrich Hellmann, 84 J.
Martin Scharppmann, 82 J.
Adelheid Konrad geb. Pfister, 94 J.
Christa Elstermeier geb. Reinhardt, 81 J.

Udo Haslinger, 70 J.
Gertrud Bogner geb. Thömmes, 86 J.
Dr. Paul Hans Joachim Voigtländer, 90 J.
Paul Schäfer, 84 J.
Lieselotte Hartmann geb. Sauter, 95 J.
Rolf Schmitz-Beuting, 60 J.
Elisabeth Müller, 82 J.
Anna Prepeneit geb. Palese, 78 J.
Josef Herzberg, 82 J.



Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105

*Stilvolle Begleitung
durch's ganze Jahr*



KUNSTHANDWERK
Arnim Hölzer GMBH

Kirchstraße 15
42799 Leichlingen
Tel. 02175/89 07 38

Lüke + Blaha Friedhofsgärtnerei

Grabpflege, Grabgestaltung, Neu-
anlage auf allen Leichlinger Friedhöfen



Telefon: 02171 - 74 00 50

Postanschrift: Augustastraße 9 - Gärtnerei: Kanalstraße 34
51379 Leverkusen

besuchen Sie unsere Internetseite

www.lueke-blaha.de E-Mail: info@lueke-blaha.de



Bestattungshaus
Schlage vormals *Hans Balke*

Den letzten Weg würdevoll gestalten.

Verabschiedung ohne Zeitdruck im hauseigenen
Abschiedsraum und Trauerhalle

Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten Herstellung
aller Trauerdrucksachen

Unverbindliche Beratung zur Bestattungsvorsorge
Familienbetrieb in dritter Generation

☎ **Tag & Nacht 02175 890830**

www.bestattungshaus-schlage.de

Ralf A Bestattungen
Aschenbroich
Vormals Willi Bauermann



- **Tag und Nacht erreichbar**
- **Erledigung aller Formalitäten**
- **Informationen zur Vorsorge**

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 021 75/42 59 • Fax 021 75/56 18

www.Bestattungen-Aschenbroich.de

ROSENBAUM
STEINERNE DENKMÄLER

Steinmetz- & Steinbildhauermeister Thomas Rosenbaum

Unterschmitte 20 42799 Leichlingen

Tel.: 02175 - 882633

Fax: 02175 - 882632

Mobil: 0177 - 2080659

www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de
mail: th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de



Wichtige Adressen und Telefonnummern

Pfarrer Michael Knab, Pfarrverweser

Tel.: 02196 / 6380 (Pfarrbüro Wermelskirchen)

Diakon Armin Dorfmueller

Tel.: 02175/800300 (Pastoralbüro) und 0160 3624575 (privat), E-Mail: diakon.dorfmueller@kplw.de

Kaplan Dr. Jacek Zagórowski,

Ludger-Kühler-Str. 4, Tel.: 02175/6688941, E-Mail: jacek.zagorowski@gmail.com

Pfarrer Benno Porovne - Pfarrvikar zur Aushilfe

Tel.: 02174/8969402, E-Mail: pastoralbuero@kplw.de

Pastoralbüro Leichlingen Sigrid Pflaumann, Renate Reck, Lingemannstraße 3,

Tel.: 02175/800300, Fax: 02175/8003010, E-Mail: pastoralbuero@kplw.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 8:30-12:00 Uhr, Mi 8:30-11:00 Uhr;

Do 16:00-18:00 Uhr (außerhalb der Schulferien)

Kirchenvorstand Pfarrer Michael Knab

Pfarrgemeinderat 1.Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: pgr@kplw.de

Kantorin und Organistin Pia Gensler, Tel.: 02175/4046, E-Mail: pia.gensler@kplw.de

Organist in St. Heinrich Roland Donaubauer

Küster in St. Johannes Baptist Willi Schweer, Tel.: 02174/3480

Küster in St. Heinrich Alfred Hartwig, Tel.: 02174/709049

Katholische Öffentliche Bücherei Leichlingen, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175/9907403,

Öffnungszeiten: Di 15:00-18:00 Uhr; Mi 9:30-12:00 Uhr; Do 15:00-19:00 Uhr;

So 10:30 -13:00 Uhr

Pfarr-Caritas Michaela Classon

Tel.: 02175/800300, Öffnungszeiten: Mo u. Mi 9:00-11:00 Uhr

Caritas Ambulante Krankenpflege Sr. Elke Müller

Tel.: 02175/5965 und 0172/5382024

Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden

Nadine Büttner, Kirchstraße 20 a, Leichlingen, Tel.: 02175/3074

E-Mail: familienzentrum@kplw.de; Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00-16:30 Uhr

Kindertagesstätte Leichlingen Nadine Büttner, Tel.: 02175/3074

Kindertagesstätte Witzhelden Cordula Mundt, Tel.: 02174/39437

Kinderdorf, Landrat-Trimborn-Straße 66, Egon Graf, Tel.: 02175/89973

St. Heribert „Wohnen über der Stadt“ Oswald Ganser, Tel.: 02175/8997411

E-Mail: oswald.ganser@kinderdorf-leichlingen.de

Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch Oswald Ganser, Tel.: 02175/8997411

Ökumenisches Hospiz, Uferstraße 2a, Christine Schwung, Inka Stirl, Tel.: 02175/882311

Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen, Kirchstraße 1, Tel.: 02175/6012 und 169790

Migranten Sprechstunde, Am Büscherhof 1, Rathaus Zimmer 427

Montags, 16:00 - 17:30 Uhr - Frau Arendes, Telefon: 9922342, 0173 2419737

Ev. Kirchengemeinde Leichlingen Gemeindebüro, Tel.: 02175/3874

Kreuzkirche Leichlingen Gemeindeleitung, Tel.: 02174/731587 (abends)

Ev. Kirchengemeinde Witzhelden Gemeindebüro, Tel.: 02174/3465

Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach Büro, Tel.: 02174/30439

Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle Büro, Tel.: 02174/8941856